

Bern, 14. November 2014

Persönliche Nachricht von Philipp Müller

3x Nein am 30. November 2014

Sehr geehrte Damen und Herren

Liebe Mitglieder und Sympathisanten

FDP.Die Liberalen setzt sich für eine liberale, realistische und weitsichtige Energiepolitik ein. Damit wir nicht negativ überrascht werden, fordert die FDP den Bundesrat auf, seine neue Energiestrategie offenzulegen. Um dieser Forderung Nachdruck zu verleihen, bitte ich Sie, unsere Petition auch zu unterschreiben: www.energiestrategie-vors-volk.ch

Am 30. November 2014 stimmen die Schweizer Bürger über drei Volksinitiativen ab: «Rettet unser Schweizer Gold» (Gold-Initiative), «Schluss mit den Steuerprivilegien für Millionäre» (Abschaffung der Pauschalbesteuerung) und «Stopp der Überbevölkerung – zur Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen» (Ecopop).

Die Ecopop-Initiative macht bei der rigorosen Begrenzung der Zuwanderung keinen Unterschied zwischen Personen aus dem Asylbereich, Arbeitskräften oder Familienangehörigen. Sogar zurückkehrende Auslandschweizerinnen und -schweizer werden bei der Zuwanderung mitgezählt. Die wirtschaftlichen Konsequenzen dieser Initiative wären für die Schweiz verheerend. Sie gäbe den bilateralen Beziehungen mit der EU den Todesstoss. NEIN zu Ecopop!

Die Pauschalbesteuerung bringt der Schweiz jährlich zusätzlich 700 Millionen Franken an Steuereinnahmen ein und sichert 22'000 Arbeitsplätze. Bei einer Abschaffung müssten fehlende Steuereinnahmen durch den Mittelstand und KMU getragen werden. Doch mit der Initiative schiesst die Linke auch auf Schweizerinnen und Schweizer, denn auch weitere steuerliche Massnahmen wären nicht mehr möglich. Somit könnten wir beispielsweise die Zahlungen an die dritte Säule oder Fremdbetreuungskosten nicht mehr von den Steuern abziehen. Die Abschaffung der Pauschalbesteuerung ist zudem ein krasser Eingriff in die Steuerzuständigkeit der Kantone. Nein zur Abschaffung der Pauschalbesteuerung!

Die Goldinitiative möchte der Schweizerischen Nationalbank (SNB) vorschreiben, mindestens 20 Prozent ihrer Aktiven in Gold zu halten. Sie schränkt die Unabhängigkeit der SNB ein und verunmöglicht damit eine eigenständige Geldpolitik. Die SNB muss flexibel bleiben, damit sie auch weiterhin die Preise stabilisieren und den Euro-Wechselkurs im Griff behalten kann. NEIN zur Goldinitiative.

Es ist wichtig, diese drei Vorlagen abzulehnen, da sie ein direkter Angriff auf das Erfolgsmodell Schweiz sind. Engagieren auch Sie sich, gehen Sie auf die Strasse und mobilisieren Sie Ihr Umfeld, am 30. November 3x NEIN zu stimmen. Sichern wir gemeinsam Freiheit, Gemeinsinn und Fortschritt – aus Liebe zur Schweiz.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Parteipräsident



Philipp Müller